

Bericht der Aachener Mutbürgerinnen gegen Rechts der Veranstaltung mit Katharina Nocun:

„Fake Facts-True Facts?!“

Am 11.04.2024 fand unsere Veranstaltung „Fake Facts-True Facts?!“ in der Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums statt. Zum ersten Mal war das „LOGO!“ (Institut für Philosophie und Diskurs in Aachen) neben der Schule und uns als Veranstalter mit an Bord. Rund 170 Personen nahmen das Angebot wahr, ungefähr die Hälfte machten Schülerinnen und Schüler der Schule aus. Der Ablauf war in zwei Blöcke gegliedert, Vortrag von Frau K. Nocun und anschließend eine Frage und Diskussionsrunde. Die Moderation lag bei OStR. A. Daccour.

Frau K. Nocun skizzierte zu Beginn des Vortrages die Entstehung, Verbreitung und Funktion von Fake News, Fake Facts, Verschwörungserzählungen und – mythen. Sie ging anschließend detailliert auf Wirkungsmechanismen vor dem Hintergrund individueller und gesellschaftlicher Krisen ein, wie Sorgen und Ängste zu Kontrollverlust über das eigene Leben („Die da oben“ wissen nichts von meiner/unserer Lage/Sorgen; sie sind alle gleich und wollen uns nur manipulieren. Hierzu gehört auch das Instrument der sogenannte Lügenpresse). Kleine Gruppen, konkret „Verschwörer“ genannt, wollen wichtige Ereignisse in Politik und Alltag beeinflussen und die Bevölkerung im Unklaren lassen. Verschwörungserzählungen werden vor dem Hintergrund gefühlter Machtlosigkeit im „System“ aufgenommen. Im Gegensatz zu anderen erkennt man die Wahrheit über das „System“ als unangepasster Mensch (Querdenker). Dies kann dann zu Halt und Identität führen. Verschwörungserzählungen sollen/können das System destabilisieren. Es bieten sich hier Anschlussmöglichkeiten für andere SystemgegnerInnen, InfluencerInnen, das Internet etc. können die Anti-System-Haltung radikalisieren. Die True Facts den Fake Facts in der konkreten Auseinandersetzung mit AnhängerInnen von Verschwörungs-erzählungen entgegenzustellen ist oft sehr schwer bis erfolglos. Es geht aber immer darum Courage zu zeigen, auf das Recht der Gegenrede zu beharren, sachlich zu bleiben und nicht emotional zu eskalieren, ggf. sollte man die Diskussion abbrechen.

Trotz einiger Gegenvorstellungen verlief die Diskussions- und Fragerunde immer sachlich, wobei die Fragen und Beiträge zum Thema diesmal hauptsächlich aus dem Bereich der älteren Teilnehmerinnen kamen.

Für die Aachener MutbürgerInnen gegen Rechts E. Schallmoser und F.-J. Billmann-Thoma